

"Bezahlt eure Lohn- und Gehaltserhöhung selbst" Unsere Antwort auf diesen unverschämten Vorschlag:

Wir kämpfen um einen höheren Lohn! Und um viel mehr!

8% mindestens 200,- Euro mehr Lohn fordert ver.di für den Öffentlichen Dienst. Regional wird aber auch höher gefordert.

Der GDL-Abschluss hat sicher dazu beigetragen, dass sich unsere Gewerkschaft traut, mal "wieder richtig" zuzulangen. Wenn man bedenkt, dass wir seit 2005 noch nicht mal tabellenwirksame Lohnerhöhungen gekriegt haben und dass unsere Löhne ein Witz sind im Vergleich zu dem, was wir leisten, **ist diese Forderungen noch lange keine hohe Forderung.** Umso härter müssen wir darum kämpfen, dass nicht ein Prozent, nicht ein Cent davon in einem faulen Kompromiss verkauft wird!

Das erste "Angebot" der Arbeitgeber ist der absolute Hohn: ERSTENS sollen wir länger arbeiten damit wir dann sage und schreibe 2,5% für 2008 und in 2009 0,4% mehr Geld bekommen. Durch die längere Arbeitszeit wird uns aber durch die Hintertür mindestens 2,5% unseres Einkommen wieder genommen. **So sollen wir unsere Lohnerhöhung selbst bezahlen!** Gleichzeitig werden wir gezwungen auch noch unsere eigenen Arbeitsplätze zu vernichten, denn jede Arbeitszeitverlängerung bedeutet Stellenabbau. ZWEITENS Die KollegInnen in den Krankenhäusern und alle Beschäftigten in Ostdeutschland sollen nichts bekommen – Eine absolute Unverschämtheit.

Schluss mit Verzicht und faulen Kompromissen!

Solidarität und Kampf ist die einzig richtige Antwort!

Aus uns wird der letzte Cent gepresst, mit denen sich die Kommunen gesund sparen – Auf wessen Kosten? Bereits jetzt kann nur noch – vor allem im Bereich der Alten- und Krankenpflege – die allernotwendigste Versorgung gewährleistet werden. Die tägliche physische und psychische Arbeitsbelastung steigt ständig und wird durch die Schichtarbeit nur noch verstärkt.

Wie in der Industrie werden wir verheizt. Der einzige Unterschied: **Kein Kapitalist beutet uns aus**, sondern das so genannte Gemeinwesen. **Wo fließt denn der Profit hin, der aus unserer Arbeit gezogen wird?** Wo kommt z.B. das Geld her, mit denen sich die Politiker alljährlich ihre Diäten erhöhen? Wer finanziert die feinen Büros, Dienstwagen, Reisen usw. der Städte- Landes- und Bundesfürsten? **Vergesst das Gejammer von leeren Kassen!** Das Statistische Bundesamt hat 2007 gemeldet, dass, sich die positive Entwicklung der kommunalen Einnahmen fortsetzt. Blüten dafür müssen wir und die Werktätigen, die durch die immer schlechtere Versorgung leidern müssen. Viele von uns wissen wie es in den Krankenhäusern und Pflegeheimen aussieht. Das ist, was uns blüht, wenn wir alt und krank werden. Den ver.di Verhandlungsführern muss deutlich gemacht werden: Wir lassen uns nicht wie in den letzten



Jahren abspeisen. Ein „Mehr war nicht drin“ wird nicht akzeptiert!

Wir wissen aber, dass wir nicht allzu viel erwarten dürfen. Nur wenn wir unseren Kampf in die eigenen Hände nehmen, können wir unsere Ziele erreichen. **Solidarität und Arbeitskampf ist unsere einzige Chance, diese Forderung durchzusetzen!** Wir rufen die nicht im öffentlichen Dienst Arbeitenden auf, uns zu unterstützen.

Mütter und Väter: Unterstützt die Erzieherinnen und Erzieher in ihren berechtigten Forderungen. Organisiert keine "Notbeaufsichtigung" zu Hause während der Streiks in den Kindergärten und Horts. Geht mit Euren Kindern in die Gemeinden – in die Bürgerämter. Es ist nie zu früh zu lernen, wie dieses System funktioniert und zu zeigen, wo die Verantwortlichen sitzen. **Angehörige von pflegebedürftigen Menschen:** Macht Druck – jeder Mensch hat das Recht auf optimale Versorgung.

Menschen in den Städten – solidariert euch mit den Arbeitern der städtischen Ver- und Entsorgung! Fallt auf keine Hetze rein!

Im Einzelhandel kämpfen unsere KollegInnen seit mehr als einem Jahr für Tarifvertrag und bessere Arbeitsbedingungen. **Kämpfen wir gemeinsam!** Während wir in den Städten für unsere Forderung auf die Straße gehen, legen die Stahlarbeiter die Arbeit nieder. **Verbinden wir diese Kämpfe!**

Bei der BVG in Berlin lassen die KollegInnen sich nicht spalten. Lohnerhöhung sollen nach Plan des Kommunalen Verwaltungsrats (KAV) nur die "neuen" bekommen – sie werden seit 2005 zu schlechteren Bedingungen als die "alten" eingestellt.

Das Einzige, was die Arbeitgeber verstehen, ist STREIK! Nur wenn wir geschlossen zusammenstehen – ArbeiterInnen, Angestellte in Kommune, Land, – wenn sich im Dienstleistungssektor nichts mehr bewegt, müssen SIE sich bewegen.

In jeder Tarifrunde, bei uns und in allen anderen Branchen geht's um die Verbesserung unserer Arbeitsbedingungen. Aber auch dort erreichen wir nur einen Krümel vom Kuchen. Damit wir alles bekommen, müssen wir das System stürzen!

Für die sozialistische Revolution!

Trotz alledem

trotz.alledem@gmx.net

V.i.S.d.P.: H. König, Kafkastr.: 56, 50829 Köln

Februar 2008